

**Comedy mit Baumann Clausen im sehr gut besuchten Lüneburger Vamos**

## Zonendödel und Westfuzzi



sel Lüneburg. Überraschungen gab es einige beim Auftritt von Baumann Clausen im voll besetzten Vamos, vor allem für Hans-Werner Baumann (Jens Lehrich). Denn sein Kollege Alfred Clausen (Frank Bremser) hielt sich offensichtlich weder an Text noch Absprachen, improvisierte gut gelaunt vor sich hin und forderte Mitspieler Baumann mehrfach auf: "Nee, so geht das nich. Das machste jetzt nochma. Aber ohne dieses Pathos. Wir sind hier ja nicht bei 'Romeo und Julia'." Da half auch Baumanns Protest - "das sagst du an dieser Stelle sonst nie" - nichts.

Die Szene mit der Schraube, pardon: mit der Mutter, wurde jedenfalls wiederholt, bis auch Clausen zufrieden war. Immerhin habe man ja einen

pädagogischen Auftrag, müsse auch an die Kinder im Publikum denken und denen den Unterschied zwischen Schraube und Mutter erklären. Beamendasein verpflichtet halt in jeder Lebenslage zu korrektem Auftreten. Das Duo, das seinen Erfolg mit einer Comedy-Serie bei Radio Schleswig-Holstein begann, hatte mindestens so viel Spaß wie das dankbare Lüneburger Publikum, das sich besonders über die "improvisierten" Szenen freute. Auch Klamauk im Hasenkostüm, DDR-Kalauer und Beamten-Witze wurden begeistert gefeiert. Die Ausgangssituation: Wessi Baumann strandet in der Amtsstube von Ossi Clausen und braucht von diesem unbedingt die Genehmigung seines bereits genehmigten Ausreiseantrages. Der als "Zonendödel", "Vollidiot" und "Knalltüte" bezeichnete DDR-Beamte erklärt dem arroganten Westfuzzi erst einmal, dass er mit Fremdworten wie "heute" und "schnell" nix anfangen könne.

Das Mikrowellen-große Autotelefon mit C-Netz des Westlers findet allerdings großen Anklang bei Genosse Clausen. Trotz aller Animositäten entwickelt sich zwischen den Beamten-Brüdern im Geiste eine tiefe Männerfreundschaft, der auch zwei Jahre Unterbrechung nichts anhaben können. Nach der Wende steht Clausen auf einmal im Büro des Freundes im Rathaus von Neddelhastedtfeld und muss erkennen, dass Baumann weder über ein schickes Großraumbüro noch über 20 Mitarbeiter verfügt, sondern lediglich über einen Karteikasten mit den Buchstaben A bis D für Passanträge. Oberamtsrat Clausen aber wird Bauamtsleiter, legt Wert auf pünktliche Pausen und hat die rettende Idee, als Baumann sich in einen Betrugskandal verwickelt.

Wer von dem Duo tiefgründiges, hintersinniges Kabarett erwartet haben sollte, der wurde sicher enttäuscht. Alle anderen aber, und das war die große Mehrheit, kamen in Sachen Humor voll auf ihre Kosten, nahmen auch gerne die eine oder andere Plattitüde hin.